

**EIN GUTES GEBET BRAUCHT  
NICHT VIELE WORTE, SONDERN  
NUR DEN WUNSCH JESUS  
ZU BEGEGNEN !!**

**Sr. Agnes Grasböck  
Convent Mariannhill  
P.O. Box 15232  
Ashwood 3605  
South Africa  
Tel : +27-31-7003413  
[agnes@trefontane.co.za](mailto:agnes@trefontane.co.za)**



Liebe Verwandte und Freunde nah und fern! Mariannhill, 7. März 2016  
 Ostern ist nahe und dies ist ein Grund, Euch wieder zu schreiben.  
 Diesmal liegt ein Teil des Pfarrblattes bei, das nicht richtig gedruckt wurde und so kann ich diese Blätter Euch beilegen. Wir haben es stechend heiß und für viele ist die Hitze schwer erträglich.  
 Soeben fuhr ich zur Druckerei und mußte Schritttempo fahren, weil die Straße voller Kinder war, die gerade von der Schule kamen und sie spielen liebend gern auf der Straße.  
 Die Affen machen es den Kindern nach- eine Riesengruppe ( sicher 20 Affen) mit vielen Babies, die am Bauch der Mutter hängen springen sie über Stock und Stein, schlagen Purzelbäume und suchen die Flöhe beim Nachbarn. Es ist lustig zum Zuschauen.



Vor Weihnachten brachten wir Eimer mit Lebensmittel zu den Armen und wie Ihr seht, schützen sich die Frauen mit Tüchern am Kopf vor der Hitze. Die Wege im ländlichen Gebiet sind oft sehr schwer zu befahren und da bin ich froh, wenn ich Helfer mit einem stärkeren Auto habe.

Sr. Ingeborg, unsere Generaloberin war für einige Tage zu Besuch hier und auch ich hatte die Möglichkeit zu einem guten Gespräch. Nun ist sie in der Ost-Kap-Provinz, wo sie eine neue Provinzoberin brauchen. Für Leitungsposten ist es nicht einfach die passenden Leute zu finden.



Links im Bild Sträucher mit ganz vielen Nestern der Webervögel, die Männchen suchen mühsam Halme und Gräser um ein ovales Haus zu flechten. Wenn es fertig ist kommt die „Frau“ und begutachtet es. Wenn es nicht gut genug ist, wird das Nest herunter geworfen und das Männchen muß von vorne beginnen.

Mir selber gehts nach 33 Radium Bestrahlungen für meine Krebszellen in den Stimmbändern wieder ganz gut. Der Facharzt sagte mir, daß ich krebsfrei bin nur der Onkologe möchte noch ein MRI Kontrolle machen, um ganz sicher zu sein, daß die Krebszellen weg sind.  
 Meine Stimme ist sehr tief und heiser und manchmal erkennen mich die Leute nicht am Telefon.

Wir haben im Konvent jetzt täglich am Nachmittag von 3.30 Uhr bis 5 Uhr Anbetung. Wir haben viele Anliegen, für die wir beten sollen: die vielen Arbeitslosen, Einbrüche am laufenden Band, viele Aids Tote etc. Da gehe ich jetzt hin und nehme Euch alle mit zum Herzen Gottes, das für alle Menschen schlägt, auch für jene, die Gott aus ihren Augen verloren haben.

Nicht mehr lange, dann haben wir wieder die gleiche Zeit- momentan seid Ihr um eine Stunde zurück.  
Zu Ostern sollen Eure Uhren sich wieder an uns orientieren....ha, ha

8. März: Wir hatten ganze Nacht guten Regen und wir sind so dankbar dafür. In vielen Gebieten herrscht noch extreme Trockenheit und viele Menschen und Tiere leiden darunter.

Einmal monatlich treffen sich die Pastoren und Pastorinnen der christlichen Kirchen in Pinetown zum Austausch, Planung ökumenischer Gottesdienste, Gebet und gemeinsames Essen.  
Heute sind wir dafür in der evangelischen Kirche, die auch ein Altersheim dabei haben, wo noch viel deutsch gesprochen wird und ich besuche dort auch einige Leute und bringe ihnen gleich das Pfarrblatt mit, das gerade hier neben mir von einer Zulufrau gefaltet wird. Tandi, so heißt sie, sagte mir, daß das Dach beschädigt ist und da braucht sie Hilfe.

Ostern ist ein wunderbares Fest, das wir auch hier entsprechend feiern:

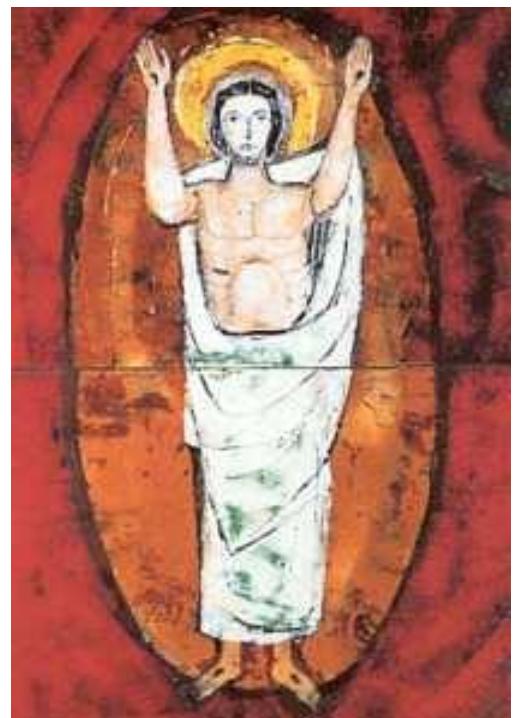
6 Uhr früh, Segnung des Osterfeuers. Mit brennenden Kerzen ziehen wir hinauf zur Herz-Jesu Kapelle, wo hilfsbereite Menschen schon 60 Stühle, Altartisch etc. nach oben bringen.

Nach dem feierlichen Gottesdienst wechseln wir in die Marimbahalle, wo wir am Vortag schon die Ostertische mit gefärbten Eiern (hier kennt man gefärbte Eier nicht) und Blumen geschmückt haben. Aus diesem Grund spendet uns eine Frau in der Gemeinde jährlich 200 Eier (die Farben kommen aus Österreich), damit auch die Schwestern und Freunde, die nicht so früh kommen können, einen Ostergruß bekommen. Natürlich wird dieses Osterfrühstück vorher von P. Johannes gesegnet, damit wir nach der langen Fastenzeit das gute Frühstück vertragen. Die Kinder dürfen die versteckten Eier suchen und gesegnetes Osterwasser steht zum Mitnehmen bereit.



*Li:*

*Schwestern von Mutter Teresa erzählten mir vom furchtbaren Mord der vier Mitschwestern in Jemen. Schon vorher wurden in Jemen drei Schwestern von ihnen in einem anderen Heim erschossen.*



OSTERN ist der große Trost und die große Hoffnung auf das ewige LEBEN MIT IHM, das uns alle erwartet.

*Euch allen vom Herzen verbunden*

*Eure Sr. Agnes*